

## Hausaufgabe Lektion 3 (Teil 4 +5)

### Variante 1

**Teil 4** Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf deutschen Autobahnen**,  Ja oder  Nein ?

*Auf deutschen Autobahnen kann man oft so schnell fahren, wie man möchte. Das gefällt nicht allen. In einem Internetforum lesen Sie Kommentare zur Frage „Höchstgeschwindigkeit 120 km/h?“.*

<b>Beispiel</b>							
0 Mariella	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	20 Fabian	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	24 Stefan	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
			21 Christian	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	25 Carola	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
			22 Sophie	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	26 Severin	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
			23 Patrick	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein		

## LESERBRIEFE

**Beispiel** Ich fahre oft beruflich nach Deutschland und freue mich jedes Mal, schnell voranzukommen. Bei uns in Österreich sind die Autobahnen leider auf 130 km/h begrenzt – wenn auf der Straße nichts los ist, ist das wirklich langsam! Ich finde, die Deutschen haben ein gutes System, und vielen Ausländern und Deutschen gefällt das. Warum sollte man es also ändern?

*Mariella, 34, Klagenfurt*

**20** Geschwindigkeitsbeschränkungen in Städten und auf Landstraßen sind wichtig und gut, aber auf Autobahnen wären sie meiner Meinung nach eine echte verkehrspolitische Fehlentscheidung. Viele Unfälle passieren doch, weil die Leute auf der rechten Spur viel zu langsam fahren. Ich lasse mich jedenfalls auf vierspurigen Straßen nicht beschränken.

*Fabian, 22, Freiberg*

**21** Ich fahre jährlich 30.000 km Auto, vor allem nachts. Die Strecke Salzburg – Köln schaffe ich deutlich unter sechs Stunden. Mit Tempolimit wäre es sicher eine Stunde mehr. Klar ist es gefährlicher, mit 180 km/h zu fahren, aber wer aufmerksam Auto fährt, minimiert das Risiko und spart Zeit.

*Christian, 31, Salzburg*

**22** Wer gegen das Tempolimit ist, spricht oft von der deutschen Regulierungswut. Vielleicht stimmt es ja, dass die Deutschen normalerweise viel regeln wollen. Doch schauen wir uns mal um: Kaum ein anderes Land hat kein Tempolimit. „Persönliche Freiheit zu entscheiden“ ist ein ziemlich schwaches Argument, denn bei Tempo 200 gefährdet man nicht nur sich selbst, sondern alle anderen mit!

*Sophie, 46, Hannover*

**23** In der Schweiz gilt das maximale Tempo von 120 km/h auf Autobahnen, so habe ich das Autofahren gelernt. Wenn ich dann nach Deutschland komme, bin ich überrascht, dass es eigentlich mehr Staus gibt als bei uns und nicht schneller geht. Außerdem stresst es mich ziemlich, wenn die ganze Zeit jemand überholt.

*Patrick, 52, Zürich*

**24** Bei Tempo 120 kann man mit Tempomat gelassen fahren. Einen deutlichen Zeitverlust kann ich persönlich nicht feststellen. Ich bin selbst im Außendienst und fahre circa 50.000 km pro Jahr. Mir würde jedenfalls keine Freiheit genommen. Wenn ich mal schnell fahren will, dann geht's auf eine spezielle Trainingsstrecke, wo ich mich mit einem Rennwagen austoben kann, ohne andere zu gefährden.

*Stefan, 37, Koblenz*

**25** Ein Tempolimit ist ideologischer Unsinn, der immer wieder einmal aufgewärmt wird. Wer will, kann ja langsamer fahren. Ich habe kein Problem damit, wenn wir das einzige Land ohne Beschränkungen auf Autobahnen bleiben. Die meisten Unfälle passieren sowieso dort, wo es Tempolimits gibt.

*Carola, 28, Pforzheim*

**26** Seien wir mal ehrlich: Wer schnell fahren will, tut das auch, egal ob es eine Beschränkung gibt oder nicht. So viel Polizei kann man gar nicht bezahlen! In Deutschland wissen wenigstens alle, dass jeden Moment einer mit 200 km/h von hinten angerast kommen kann. Immerhin führt das doch dazu, dass die Leute ordentlich Auto fahren können.

*Severin, 48, Bern*

**Lösungen Variante 1**

**Teil 4**

20	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
21	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
22	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
23	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
24	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
25	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
26	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>

## Variante 2

Teil 4 Arbeitszeit: 15 Minuten

Lies die Texte 20 bis 26. Wähle: Ist die Person **für ein Verbot von Handys an Schulen**,  Ja oder  Nein ?

In einem Internetforum liest du Kommentare zur Benutzung von Mobiltelefonen an Schulen.

<b>Beispiel</b>							
0 Sebastian	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	20 Günther	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	24 Hannah	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
			21 Corinne	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	25 Julia	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
			22 Rüdiger	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	26 Katja	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
			23 Max	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein		

### LESERBRIEFE

**Beispiel** Ich gehe selber noch zur Schule und meiner Meinung nach ist es so: Solange die Handys leise gestellt sind und die Schüler sich daran halten, sie während der Stunde nicht zu benutzen, ist alles in Ordnung.

*Sebastian, 14, Erfurt*

**20** Es ist klar so, dass Handys im Unterricht stören, denn leider vergessen viele Schüler immer wieder, ihr Handy vor den Schulstunden auszuschalten. Deshalb finde ich, die Schulen sollten die Regel einführen, dass Handys zu Hause bleiben müssen. So können sich die Kinder dann auch viel besser aufs Lernen konzentrieren.

*Günther, 52, Mannheim*

**21** Momentan scheint es so, als ob Handys bei Schülern ein Mittel sind, um bei anderen Eindruck zu machen. In dem Alter ist das aber keine gute Sache. In der Schule sollte die Aufmerksamkeit dem Unterrichtsstoff gelten. Was die Kinder nach dem Unterricht machen, ist dann ihre freie Entscheidung.

*Corinne, 37, Zürich*

**22** Es kommt ganz darauf an, manche machen ja viel Unsinn damit. Wenn ich aber eine ganze Stunde auf meine Tochter warten muss, weil sie das Handy in der Schule nicht einschalten darf, finde ich das nicht akzeptabel. Das ist uns letztsens so passiert. Da muss die Schule unbedingt eine Lösung finden ...

*Rüdiger, 47, Essen*

**23** Natürlich gehen wir zur Schule, um was zu lernen, und nicht, um SMS zu schreiben oder Handy-Videos auszutauschen. Aber wir Schüler dürfen bald wählen und andere wichtige Dinge entscheiden – und dann wollen uns die Lehrer eine so einfache Sache wie das Handy verbieten?

Wie sollen wir denn dann den richtigen Umgang damit lernen? Vielleicht sollte man mal eine Umfrage unter Schülern machen, was sie davon halten. Ob die meisten wohl für ein Verbot wären? Das möchte ich bezweifeln ...

*Max, 15, Wien*

**24** Also, in der Schule braucht man das Handy doch gar nicht! Man kann ja zu Hause seinen Freunden SMS schreiben und telefonieren. Und in der Schule sieht man sie ja sowieso. Die Schule ist zum Lernen da und nicht zum Telefonieren!

*Hannah, 16, Salzburg*

**25** Natürlich verstehe ich, dass es die Lehrer stört, wenn im Unterricht mal ein Handy klingelt. Aber ich brauche das Handy nicht zum Telefonieren, sondern um im Unterricht Wörter zu übersetzen oder Begriffe nachzuschauen. Man sollte nicht immer nur die Nachteile der Technik sehen!

*Julia, 17, Chemnitz*

**26** Es gibt Schüler, die hören im Unterricht manchmal gar nicht mehr richtig zu, weil sie mit ihrem Handy spielen. Irgendwie kann ich es ja nachvollziehen: Wenn der Unterricht gerade nicht so spannend ist, habe ich auch manchmal Lust, auf dem Handy rumzuspielen. Aber es wäre besser, wenn man gar nicht auf diese Idee kommen würde, weil man das Handy nicht dabei hat.

*Katja, 16, Luzern*

## Lösungen Variante 2

## Teil 4

20	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
21	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
22	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
23	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
24	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
25	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
26	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

### Variante 3

#### Teil 4 Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person für das Leben in einer Wohngemeinschaft (WG)?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu Fragen des Wohnens in Wohngemeinschaften (WGs).

0	Elsbeth	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN	23	Clara	<input type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
20	Jan	<input type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN	24	Norbert	<input type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
21	Christine	<input type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN	25	Karsten	<input type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
22	Louis	<input type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN	26	Karin	<input type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN

#### LESERBRIEFE

<p>0 Bei Wohngemeinschaft denken viele an verbrauchte Zimmer, nächtelange Debatten, Streit wegen untreuer Partner usw. Das war zum Teil schon so in den späten 60er Jahren, aber heutzutage sieht das ganz anders aus. Ich habe meinen beiden Enkeln meine große Wohnung überlassen und sie haben eine Studenten-WG daraus gemacht – das ist eine gute Sache! Mit ein paar einfachen Regeln funktioniert das auch.</p> <p><i>Elsbeth, 64, Geschäftsfrau</i></p>	<p>23 Sehr wenige existierende Wohnungen eignen sich als WG. Zum Glück gibt es Bauprojekte, wo WGs schon als Teil einer Wohnhausanlage eingeplant sind. Da wird die relativ kleine individuelle Wohnfläche kompensiert durch attraktive Gemeinschaftsräume. Wenn es gelingt, die gewünschte Nähe und die notwendige Distanz zu verwirklichen, dann funktioniert das Zusammenleben.</p> <p><i>Clara, 34, Architektin</i></p>
<p>20 Ich habe das kleinste Zimmer in der WG, zahle aber gleich viel wie die anderen. Bei uns klappt das einfach nicht, auch die Arbeitsaufteilung ist ungerecht. Also, ich will wieder raus und warte gerade auf einen freien Platz in einem Studentenheim – da geht es gerechter zu. Und in den Sommerferien muss ich dort nicht zahlen, wenn ich verreise.</p> <p><i>Jan, 22, Student</i></p>	<p>24 Leben in einer WG? Für meine Eltern ist so etwas unvorstellbar gewesen. Sie wollten im Alter nicht einmal in ein Seniorenheim ziehen. Für mich kommt eine WG in Frage. Ich habe schon mit einigen Freunden darüber gesprochen und manche halten es – so wie ich – für eine gute Idee. Das ist ein gutes Projekt, um den Pensionsschock zu überwinden.</p> <p><i>Norbert, 61, Autohändler</i></p>
<p>21 Immer irgendwelche Leute um sich haben – das ist doch eine schreckliche Vorstellung! Mir reicht mein Spiegelbild am Morgen! Und je älter ich werde, desto mehr schätze ich das Alleinsein. Wenigstens bei mir daheim will ich nur mit Leuten zu tun haben, die ich selbst einlade und die dann wieder gehen.</p> <p><i>Christine, 48, Juristin</i></p>	<p>25 Am Anfang denkt man, dass eine WG Vorteile bringt. Das stimmt aber nur für den Hauptmieter. Die anderen haben viel weniger Rechte und wenn es zum Streit kommt, steht man als Untermieter ganz schön dumm da. Ich weiß aus Erfahrung, wovon ich spreche! Das Mietrecht ist wirklich ein Problem.</p> <p><i>Karsten, 35, Grafiker</i></p>
<p>22 Wir wissen, dass der Zerfall der klassischen Familie immer wieder im Leben zu Brüchen führt, die zumindest ein vorübergehendes Single-Dasein mit sich bringen. Da kann eine WG eine gute Lösung auf Zeit sein. Eine große Wohnküche z. B. schafft Gelegenheit für unterstützende Sozialkontakte und verhindert Vereinsamung in Krisenzeiten.</p> <p><i>Louis, 35, Psychologe</i></p>	<p>26 Wir haben in unserer Gemeinde erkannt, dass ein Altersheim am Ortsrand zur Isolation der Bewohner beiträgt. Daher fördern wir jetzt ein „gemischtes“ Projekt, wo es verschiedene Wohnangebote gibt, für Alte und Junge, für Familien und Singles. Von Kleinstwohnungen bis zu 4-Zimmer-Wohnungen, die als WGs genutzt werden können, ist alles dabei.</p> <p><i>Karin, 42, Bürgermeisterin</i></p>

**Lösungen Variante 3**

**4** 20 Nein • 21 Nein • 22 Ja • 23 Ja • 24 Ja • 25 Nein • 26 Ja

## Variante 1

**Teil 5**      Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.  
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung  a,  b oder  c.

*Sie informieren sich über die Hausordnung eines Fitness-Studios, in dem Sie kürzlich Mitglied geworden sind.*

- 27 Ein Handtuch ...**
- a kann man an der Rezeption für sieben Euro kaufen.
  - b soll man für das Training dabei haben.
  - c ist in der Sauna nicht unbedingt notwendig.
- 28 Das Fitness-Studio ...**
- a schließt an Wochenenden eine halbe Stunde früher als in der Woche.
  - b verlangt fünf Euro, wenn man seinen Ausweis nicht dabei hat.
  - c kann bei Verlust einen neuen Ausweis ausstellen.
- 29 Die Kunden sollen ...**
- a die Duschen ohne Schuhe betreten.
  - b die Schuhe wechseln, wenn sie von draußen kommen.
  - c zum Training keine persönlichen Gegenstände mitbringen.
- 30 Laut Hausordnung darf man ...**
- a Essen von zu Hause mitbringen.
  - b im Studio sein Mobiltelefon benutzen.
  - c auf den Terrassen rauchen.

### FITNESS-STUDIO HAUSORDNUNG

**Allgemein:**

Die Hausordnung ist für alle Mitglieder und Besucher des Fitness-Studios verbindlich. Beim Betreten des Studios ist der Nutzer verpflichtet, seinen Ausweis an der Rezeption abzugeben. Im Verlustfall kostet der Ersatzausweis € 5,-, es sei denn, der Verlust ist vom Studio zu vertreten.

**Nutzung:**

Das Studio ist montags bis samstags von 6.00 Uhr bis 24.00 Uhr, sonn- und feiertags von 9.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet. Wir bitten Sie, mit dem Training nicht später als eine halbe Stunde vor Schließen des Studios zu beginnen. Im gesamten Gebäude und auf den Terrassen besteht Rauchverbot. Bitte schalten Sie Ihr Handy aus. Mitgebrachte Speisen und Getränke dürfen nur im Lounge- und Thekenbereich eingenommen werden.

**Sauberkeit und Hygiene:**

Wir bitten Sie, während des Trainings immer ein Handtuch mit sich zu führen und damit die Auflageflächen an den Geräten abzudecken. Sollten Sie keins dabei haben, stellen wir Ihnen für € 7,- ein Handtuch zur Verfügung, das nach Gebrauch an der Rezeption abzugeben ist. Benutzen Sie die Sauna bitte nicht, ohne ein Handtuch unterzulegen, um so jegliche Berührung mit den Holzteilen auszuschließen.

Es wird empfohlen, mit festen Schuhen zu trainieren. Bitte tragen Sie in den Trainingsräumen nur Schuhe, die Sie vorher nicht im Freien benutzt haben. Tragen Sie in den Duschen und in der Sauna immer Badeschuhe.

**Haftung:**

Beim Verlassen des Studios achten Sie bitte darauf, dass Sie keine persönlichen Gegenstände in den Räumen vergessen. Für den Verlust von Gegenständen, die nicht für das Training benötigt werden, übernimmt das Studio keine Haftung.

*Lösungen Variante 1*

**Teil 5**

27	a <input type="checkbox"/>	b <input checked="" type="checkbox"/>	c <input type="checkbox"/>
28	a <input type="checkbox"/>	b <input type="checkbox"/>	c <input checked="" type="checkbox"/>
29	a <input type="checkbox"/>	b <input checked="" type="checkbox"/>	c <input type="checkbox"/>
30	a <input checked="" type="checkbox"/>	b <input type="checkbox"/>	c <input type="checkbox"/>



## Variante 2

**Teil 5**      Arbeitszeit: 10 Minuten

Lies die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.  
Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung  a,  b oder  c.

*Du willst in den Ferien eine Woche in einem Zeltlager für Jugendliche in Salzburg verbringen.*

- 27 Die Jugendlichen dürfen ...**
- a) das Camp nicht verlassen, ohne zu fragen.
  - b) Tiere ins Camp mitbringen.
  - c) ihre Handys jederzeit verwenden.
- 28 Die Campleitung weist darauf hin, dass die Jugendlichen ...**
- a) keine elektronischen Geräte ins Camp bringen dürfen.
  - b) kein Feuer im Camp machen dürfen.
  - c) nirgendwo auf dem Campgelände rauchen dürfen.
- 29 Die Campleitung verbietet ...**
- a) das Trinken von Alkohol.
  - b) mehrmaliges Duschen am Tag.
  - c) Lautsein zur Schlafenszeit.
- 30 Beim Essen ...**
- a) können die Jugendlichen Reste in jeden Müllcontainer werfen.
  - b) müssen die Jugendlichen die Verhaltensregeln beachten.
  - c) sollen die Jugendlichen keine Essensreste übrig lassen.

## CAMPORDNUNG

*Lieber Teilnehmer/Liebe Teilnehmerin!*

Du bekommst diese Campordnung zugeschickt, damit du dich schon jetzt über die Regeln unseres Zelt-Camps informieren kannst. Die Anweisungen der Campleitung sind unbedingt zu befolgen.

### **Allgemeines**

Informiere die Campleitung immer, wenn du den Zeltplatz verlassen möchtest.  
Hilf mit, die Gemeinschaftszelte, Duschen und WCs sowie das gesamte Campgelände sauber zu halten.  
Schalte dein Mobiltelefon bei gemeinsamen Aktivitäten unbedingt aus.  
Vierbeinige Freunde müssen zu Hause bleiben.

### **Leben und Verhalten im Camp**

Nimm Rücksicht auf andere Campbewohner.  
Betritt ein fremdes Zelt nur, wenn du eingeladen bist.  
Nachtruhe ist von 23.00 Uhr bis 7.00 Uhr. In dieser Zeit ist Spielen und Lärmen nicht erlaubt.  
Starke alkoholische Getränke sind im Camp generell verboten. Leichte alkoholische Getränke (wie Bier) dürfen nur über 16-Jährige konsumieren.  
Achte bei den Mahlzeiten auf gutes Benehmen.  
Entsorge biologischen Abfall nur in den dafür vorgesehenen Behältern.  
Spare Wasser und Energie und schalte beim Verlassen der Gemeinschaftszelte immer das Licht aus.

### **Besondere Hinweise**

Für den Verlust von Gegenständen oder für Schäden an mitgebrachten elektronischen Geräten (Handys, CD-Player etc.) übernimmt die Campleitung keine Haftung.  
Das Rauchen ist auf dem gesamten Campgelände streng verboten.  
Offenes Feuer ist nur an dafür vorgesehenen und speziell gekennzeichneten Stellen erlaubt.  
Bei groben Verletzungen der Campordnung kann dich die Campleitung nach Hause schicken.

Wenn sich alle an diese Regeln halten, werden wir im Zelt-Camp eine schöne Zeit verbringen.  
Die Campleitung

**Lösungen Variante 2**

**Teil 5**

27    a     b     c

28    a     b     c

29    a     b     c

30    a     b     c

### Variante 3

#### Teil 5 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung: a, b oder c.

*Sie informieren sich über die Bibliotheksordnung.*

- 27 Die ausgeliehenen Medien kann man ...
- a insgesamt drei Mal verlängern.
  - b nur persönlich in der Bibliothek verlängern.
  - c verlängern, wenn sie nicht reserviert sind.
- 28 Kinder unter 14 Jahren bekommen einen Ausweis, wenn ...
- a ein Erziehungsberechtigter zustimmt.
  - b sie ihren Ausweis unterschreiben.
  - c ein Formular herunterladen.
- 29 Pro Bibliothekskarte kann man gleichzeitig ausleihen:
- a maximal zwölf CDs.
  - b insgesamt zehn Medien.
  - c zwei Nachschlagewerke.
- 30 Auf der Bibliotheks-Webseite kann man ...
- a sehen, welche Medien man ausgeliehen hat.
  - b eine Bibliothekskarte bestellen.
  - c zu den Bibliotheksöffnungszeiten recherchieren.

### **Bibliotheksordnung**

#### **Anmeldung**

Bringen Sie bitte zur Anmeldung einen gültigen Lichtbildausweis mit Adressnachweis und ein Passfoto mit. Sie erhalten eine Bibliothekskarte, die nicht übertragbar ist und die bei jeder Ausleihe vorzuweisen ist. Kinder unter 14 Jahren benötigen dafür die Unterschrift des Erziehungsberechtigten auf einer Einverständniserklärung (auf der Website in mehreren Sprachen zum Herunterladen). Schüler / Schülerinnen und Lehrlinge bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind von der Bibliotheksgebühr befreit.

Bitte den Verlust oder Diebstahl der Karte sofort melden. Ebenso müssen Änderungen der Adresse, der Telefonnummer und des Namens bekannt gegeben werden. Die Bibliothek arbeitet EDV-unterstützt und verpflichtet sich zum gesetzlich vorgeschriebenen Datenschutz.

#### **Recherche auf der Bibliotheks-Webseite**

Auch außerhalb der Bibliotheks-Öffnungszeiten kann online im Medienkatalog recherchiert werden. Außerdem können Sie Informationen über selbst ausgeliehene Medien einholen und Medien reservieren. Die Nummer der Bibliothekskarte ist der Benutzername, Ihr Geburtsdatum das Passwort.

#### **Ausleihe**

Gegen Vorlage der Bibliothekskarte können Medien ausgeliehen werden. Die Ausleihdauer beträgt für Bücher und CDs vier Wochen, für Filme zwei Wochen. Pro Bibliotheksausweis können Sie insgesamt maximal zehn Medien gleichzeitig ausleihen. Nachschlagewerke und aktuelle Zeitungen und Zeitschriften können nicht ausgeliehen werden.

#### **Vorbestellung**

Sie können schon ausgeliehene Medien persönlich oder über das Internet vorbestellen. Wenn Sie eine E-Mail-Adresse angeben, werden Sie per Mail verständigt, sobald das Medium vorhanden ist. Sie können auch telefonisch nachfragen, ob das Medium schon zurückgebracht wurde. Das Medium liegt eine Woche lang für Sie bereit.

#### **Verlängerung der Ausleihdauer**

Die Ausleihdauer kann maximal zwei Mal verlängert werden, wenn das Medium nicht vorbestellt ist. Das können Sie persönlich, telefonisch oder auf der Website machen.

**Lösungen Variante 3**

**5** 27c • 28a • 29b • 30a